

Die weitere Entwicklung bis ca. zur Jahrhundertwende 1999/2000 in ausgewählten Dokumenten und Bildern – Teil 3

Bisher noch ungeklärt ist die Frage, wieso und wann denn die Volksschule Hörste zur Grundschule Hörste wurde. Denn auch das gehört natürlich zu einer Geschichte der Schule in Hörste. Mit dieser Frage wollen wir uns jetzt befassen:

- 1966 gab es eine Gesetzesänderung: Der **Schuljahresbeginn zur Einschulung** wurde ab 1967 vom Frühjahr (nach den Osterferien) auf den Sommer (nach den Sommerferien) gelegt, so, wie es auch heute noch ist. Um diese Umstellung zu bewerkstelligen, musste auch in Hörste 1966/67 in **zwei Kurzschuljahren von jeweils 8 Monaten** unterrichtet werden (**1. Jahr: 1.4.-30.11.1966; 2. Jahr: 1.12.1966 – 31.7.1967**). Der Stoff in den Lehrplänen wurde aber kaum gekürzt, so dass die Schülerinnen und Schüler den gleichen Stoff in nur 16 Monaten statt sonst in 24 Monaten lernen mussten.
- Außerdem wurde **stufenweise das 9. Schuljahr eingeführt**. Danach mussten in den bisherigen Volksschulen, auch in Hörste, bis spätestens 1969 **die Jahrgänge 1 bis 4 als Grundschule und die Jahrgänge 5 bis 9 als Hauptschule** geführt werden.

- 1968 wurde daher in Hörste eine Grundschule eingerichtet. Mit diesem Datum war die alte Volksschule Stapelage-Hörste endgültig Geschichte – ab jetzt gab es bis zum 1.8.2011 die Grundschule Hörste und danach zusammen mit Müssen einen Schulverbund (ab Januar 2012 als „Bunte Schule“ benannt).

- Für ein Jahr (1968/69) wurden die Schülerinnen und Schüler ab Klasse 5, die nicht an andere weiterführende Schulen gingen, der **Hauptschule Augustdorf** zugewiesen. Ab 1970, als Hörste ein Ortsteil von Lage geworden war, wurden sie der **Hauptschule I in Lage** zugewiesen.

Das war die Geschichte über den Wechsel von der Volksschule zur Grundschule in Hörste.